



Barbosa möchte möglichst vielen Familien die Nutzung von Pikler-Spielgeräten ermöglichen. Kinder würden profitieren

Erster Verleih für Kinder-Spielgeräte

Schwechat. Projekt soll im Oktober starten, Crowdfunding läuft

VON KATHARINA ZACH

Die meisten Eltern kennen sie, viele können oder wollen sie sich nicht leisten. Die Rede ist vom Pikler Motorikspielzeug, wie etwa dem Pikler Dreieck. Ab 100 Euro aufwärts muss man je nach Qualität dafür in die Hand nehmen. Originale kosten schon mal 400 Euro.

Dabei können Babys und Kleinkinder von solchen Geräten durchaus profitieren. Neben der motorischen Entwicklung wird auch die Kreativität und die Selbstkompetenz gefördert. „Die Kinder sollen sich selbstständig damit beschäftigen können“,

erklärt die Schwechat Sozialpädagogin Berit Barbosa. „Sie sollen Dinge entdecken und Lernen lernen.“ Barbosa hat Fortbildungen im Bereich der Pikler-Pädagogik – nach den Prinzipien der ungarischen Kinderärztin Emmi Pikler – absolviert.

Um möglichst viele Familien in den Genuss der Geräte kommen zu lassen, will sie gemeinsam mit Irmgard Henning-de Jong einen Verleih eröffnen. Ein Konzept, das es bisher nur in Wien gibt. Für die Finanzierung des Projekts „Movimenta!“ wird aktuell Geld per Crowdfunding gesammelt. 9.000 Euro hofft Bar-

bosa, zusammenzubekommen. „Ein Gerät kann man um 30 Euro pro Monat bei uns mieten“, erklärt sie. Es gehe nicht nur um die Kosten für Familien, sondern auch um Nachhaltigkeit, immerhin sind die Geräte für die Kinder immer nur ein paar Monate lang interessant.

Kooperation

Für ihren Verleih will sie mit dem Schwechat Weltladen kooperieren, dort soll ein- bis zweimal im Monat die Abholung und Rückgabe der Geräte möglich sein. Ihre Kollegin startet in Wien-Penzing. Mindestens zehn Stück,

besser 20, hofft Barbosa, pro Standort anschaffen zu können. Am 27. Oktober soll der Verleih starten.

Mit den Geräten hat Barbosa auch in der Praxis schon viel Erfahrung. Die Sozialpädagogin bietet über „Comigo“ in Zusammenarbeit mit Gemeinden kostenlose Eltern-Kind-Gruppen an, zuletzt rief sie in Ebergassing eine ins Leben. Die Geräte sind auch dort der Renner. Mittlerweile hat sie zwei Pikler-Pädagoginnen angestellt. „Mir ist es wichtig, dass jedes Kind von Anfang an die Chance auf Bildung hat“, sagt Barbosa zu ihrer Motivation.

Info: www.comigo.at